

Rudolf Baumbach. Trug-Gold.

[55728.]

Zur Weihnachtszeit bitte ich nicht auf Lager fehlen zu lassen:

Trug-Gold.

Erzählung aus dem siebzehnten Jahrhundert

von
Rudolf Baumbach.

Zweite Auflage.

Miniaturausgabe. Elegant gebunden.
Preis 6 M ord., 4 M 50 & netto,
4 M 25 & baar u. 13/12 Expl.

Von Seiten der Presse hat diese reizende Erzählung (das erste Werk in Prosa des beliebten Dichters) enthusiastische Aufnahme gefunden. Von den zahlreichen mir bekannten Recensionen erlaube ich mir nur folgende anzuführen:

„Der gemüthvoll lustige Liedersänger hat mit seiner Erzählung Trug-Gold unseren Novellenschatz um eine echte, kostbare Perle vermehrt. Es ist eine von echtem Humor durchwehte Novellendichtung im poetisch gestaltetem Gewande unseres früheren volksthümlichen Kleinlebens, wobei wir einen besonderen Nachdruck auf Humor und Dichtung legen und zur grösseren Verdeutlichung etwa an W. Raabe's »Chronik der Sperlingsgasse« erinnern, mit welcher Baumbach's Trug-Gold der Grundstimmung und Gesamtfarbe nach ziemlich verwandt ist. — Für Leser, welche nicht das Sensationelle oder Pikante in der Erzählung, sondern heitere Anregung der Phantasie und Erwärmung des Herzens suchen, ist das Buch bestens empfohlen.“ (Magdeburger Zeitung.)

— „Recht interessant, in meisterhaftem Stil erzählt! Eine angenehme und fesselnde Lectüre, die überall mit Beifall aufgenommen werden wird.“

(Berlin, Das Echo.)

— „Wir kennen Baumbach im Heldengedichte und im Liede immer als formgewandten Meister: in Trug-Gold lernen wir ihn als trefflichen Erzähler für Alt und Jung, für Hoch und Niedrig schätzen, als Erzähler, der eben so sehr durch seine anmuthige Sprache zu fesseln, wie durch geschickte Schlingung der Fäden unsere Neugier rege zu erhalten weiss.“

(Triester Zeitung.)

„Es ist ein freundliches, ja sogar ein idyllisches Bild, welches der Dichter zeichnet: Fahrendes Volk, Quacksalber, klein-fürstliches und klein-bürgerliches Leben. Alles verbunden durch eine einfache, aber sehr liebenswürdige Erzählung mit der nothwendigen Liebesgeschichte, die hier sogar eine doppelte ist.“

(Lothringer Zeitung.)

„Die Erzählung gibt ein buntes, heiteres Genrebild aus der Zeit nach dem dreissigjährigen Kriege. Das Vagabundenthum steht in Blüthe und nicht minder üppig gedeiht der Charlatanismus. Das alchemistische Treiben jener Zeit, der Gelehrten- und Poetenzopf werden vom Verfasser in überaus gelungenen Vertretern vorgeführt. Während nun die Einen da-

nach trachten, das Geheimniss des Lebenselixirs und Goldmachens zu entdecken und zum Schlusse sich natürlich betrogen sehen, findet die Jugend das echte Gold der Liebe. Es ist ein ergötzliches Büchlein, heiter und gemüthvoll.“

(Berlin, Vossische Zeitung.)

„Das Werk ist kein Trug-Gold, sondern echtes Edelmetall, fein geprägt und wohl werth, von einem Goldschmidt in Curs gesetzt zu werden.“

(Berlin, Volks-Zeitung.)

„— — — — — Wer nach des Tages Last und Mühen eine sorgenlose, heitere Stunde verbringen will, dem empfehlen wir das Buch zur eingehenden Lectüre. Es heisst zwar Trug-Gold, ist aber echtes Edelmetall.“

(Berlin, Börsen-Zeitung.)

„— — — — — Die Zeichnung der Charaktere ist so gelungen, dass man ein sehr anschauliches Bild vom Leben und Treiben der Menschen damaliger Zeit erhält und sich von einigen am Schlusse der Erzählung nur ungern trennt, so lieb hat man sie gewonnen.“

(Stuttgart, N. Tagblatt.)

„— — — — — Wir gratuliren dem Verfasser zu dem glücklichen Wurf, den er mit seinem Trug-Gold gemacht hat. Sein Buch ist kein solches.“

(Deutsche Roman-Zeitung.)

Ich gebe das hochinteressante Werk im Allgemeinen nur noch baar, doch bin ich gern bereit, denjenigen Handlungen, welche bei mir offene Rechnung haben und Baumbach's Trug-Gold noch nicht kennen sollten, ausnahmsweise ein Exemplar à cond. zu liefern.

Indem ich Ihren gef. Bestellungen entgegen sehe, zeichne

Hochachtend

Berlin, im November 1883.

Albert Goldschmidt.

Für Weihnachten.

[55729.]

Prinzessin Ilse.

Ilfensage und Ilfensprüche
nebst einem

Idyllenfranz und einem Anhang:
Balladen u. Lieder historischen Inhalts
von F. W. Fride in Wiesbaden.

Eleg. geb. m. Goldschn. 3 M; eleg. geh. 2 M ord.

Ich empfehle diese neueste Arbeit des bekannten Vorstandes des „Allg. Vereins für vereinfachte Rechtschreibung“, Rector Dr. Fride, dem erst jüngst für seine schriftstellerischen Leistungen der Comturstern des portugiesischen Christusordens verliehen wurde, Ihrem freundlichen Wohlwollen für die bevorstehende Festzeit. Vorzugsweise durch seinen hochpoetischen Inhalt und seine sehr elegante Ausstattung (240 S. auf Chamois-Kupferdruckpapier) als Geschenk für Damen geeignet, werden Sie besonders bei den häufigen Anlässen bequemen Absatz für das Buch erzielen, wenn es sich darum handelt, für möglichst niedrigen Betrag eine in die Augen fallende Festgabe liefern zu sollen.

Stuttgart, den 1. September 1883.

G. Hohl.

Friedr. Weiß Nachf., Verlag
(Hugo Söderström) in Grünberg i/Schl.
[55730.]

Soeben erschien und wurde nach den eingegangenen Bestellungen in Rechnung 1884 versandt:

Die Amtsvorsteher, Gemeinde- u. Gutsvorsteher, Polizei-Districts-Commissarien u. Polizei-Verwalter in den Städten

als

Bermittler der Strafrechtspflege.
Handbuch für den amtlichen Verkehr dieser Beamten mit der Staatsanwaltschaft

von

G. Stein,

erstem Staatsanwalt am Landgericht zu Dess.

Sechste vermehrte Auflage.

1 M 50 & ord., 1 M 15 & no., 1 M baar und 13/12.

Einer besonderen Empfehlung bedarf dieses Werk nicht. Den besten Beweis für die Brauchbarkeit liefern die mehrfachen Auflagen, die die Broschüre erlebte. — Als Erweiterung sind in die vorliegende Auflage die Verordnungen für die Polizei-Districts-Commissarien aufgenommen worden.

Ich bitte die verehrl. Sortimentshandlungen, sich des eingehenden Vertriebes meines Handbuchs anzunehmen; besonders bieten die östlichen Provinzen ein geeignetes Absatzfeld. Durch Ansichtsendungen werden Sie ohne Zweifel lohnenden Erfolg erzielen. Prospective wollen Sie verlangen.

Hochachtungsvoll

Friedr. Weiß Nachf., Verlag
(Hugo Söderström).

[55731.]

Zur

Completirung Ihres Weihnachtslagers

offeriren wir von nachstehenden Prachtwerken
1 Exemplar baar mit 50%:

Kupferstiche nach Gemälden älterer Schulen aus der Königl. Galerie zu Dresden in Photogravüren. 160 Tafeln. Folio-Ausg. cplt. in Mappe 67 M 50 & ord.

Quart-Ausg. cplt. in Mappe 37 M 20 & ord.

Cabinet-Ausg. cplt. in Mappe 20 M 40 & ord.

Raphael, sechs Tag- und sechs Nachtstunden. 12 Lichtdrucke nach Raphael'schen Wandgemälden im Vatikan. In eleganter Original-Leinwand-Mappe 4 M 50 & ord.

Dieselben in Tondruck. Grösse 48×60 Cm. In eleg. Leinwand-Mappe 24 M ord.

Kunst-Verlagsanstalt (v. Diener)
in Glauchau.